

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 19. November 2024, 20.00 Uhr im Kirche St. Anna Menziken

Traktanden

1. Begrüssung und Besinnung
2. Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. April 2024
3. Rückblick
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2023
5. Budget 2025 und Festsetzung des Steuerfusses; Antrag Kirchenpflege:
Bezug von 17 % Kirchensteuer (unverändert)
6. Ersatzwahl eines Mitglieds in die Kirchenpflege als Ersatz von Dominic Gaugler
7. Ersatzwahl des Präsidenten der Kirchenpflege als Ersatz für Dominic Gaugler
8. Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Finanzkommission
9. Ersatzwahl des Präsidenten der Finanzkommission
10. Ausblick
11. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung und Besinnung

Die Präsidentin ad interim begrüsst im Namen der Kirchenpflege alle Anwesenden recht herzlich zur heutigen Kirchgemeindeversammlung. Da die Allermeisten der Kirchengemeinde angehören haben sie eine Stimmkarte erhalten und die Gäste haben sich auf der Seite neben der Sakristei eingefunden. Sie macht darauf aufmerksam, dass auch diese Versammlung wieder aufgezeichnet und bis zum Ende der Legislatur 2026 aufbewahrt wird.

Die Kirchenpflege sieht vor, die Traktandenliste wie abgedruckt, abzuwickeln. Anschliessend gibt sie das Wort Herrn Pfarrer Palczynski für eine kurze Besinnung.

Da Pastoralraumleiter und Pfarrer Palczynski die Zeit der Anwesenden sehr schätzt, wird die Einstimmung nur sehr kurz sein. Er spricht seine Freude über die zahlreichen Anwesenden aus, es sei ein Wunder und das hätte es noch nie gegeben in der Geschichte der Kirchengemeinde, dass so viele Leute gekommen seien. Schön, dass sie alle gekommen seien, um Verantwortung zu übernehmen für das, was hier geschehe. Mit der Verantwortung natürlich auf das, dass das eine gewisse Verantwortung ist. Er bittet alle aufzustehen, um gemeinsam das Vaterunser zu beten. Danach wünscht er für uns alle eine gesegnete Zeit.

Barbara Leuenberger informiert, dass die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung rechtzeitig im Pfarrblatt Lichtblick publiziert sowie auf der Homepage aufgeschaltet worden sei und dass sie in allen drei Kirchen aufgelegt habe. Als Stimmzähler walten auch heute Abend wieder die Mitglieder der Finanzkommission Herr Christian Loser und Frau Claudia Pingiotti.

Es sind **150 stimmberechtigte Personen** anwesend und demzufolge beträgt **das absolute Mehr 76**. Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum Art. 32 des Organisationsstatuts der Landeskirche.

Folgende Entschuldigungen sind eingegangen:

- Margrit Schalch
- Sybille Gribi
- Margrit Bieri

Die Kirchgemeindeversammlung ist ein Sinnbild für die demokratische Meinungsbildung. Die Versammlung hat das Recht zu hinterfragen, Ideen einzubringen oder Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Wir möchten, dass die Voten, sowie allgemein der Umgang miteinander respektvoll und wertschätzend bleibt, sodass in diesem Heiligen Raum eine freundliche und gute Atmosphäre herrscht; wir danken Ihnen herzlich, so die Präsidentin ad interim. Sie bittet alle Anwesenden immer ihren Namen zu sagen, bevor sie ihre Wortmeldung ins Mikrofon sprechen, denn es wird nur protokolliert, was vorne am Mikrofon gesagt wird.

2. Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. 04.2024

Martin Sigg hat eine Ergänzung.

Man findet in diesem Protokoll auf Seite 17 des Heftes den Brief von Bischof Felix Gmür, den er als Antwort auf die eingereichte Petition zu Gunsten von Padre Luis Reyes, geschrieben hat, so Sigg. Die meisten wissen, dass 550 Unterschriften, für einen Verbleib von Padre Luis in unserer Kirchgemeinde, gesammelt worden sind. Bischof Gmür schrieb am 27. April 2024 eine Antwort und er schrieb darin, dass eine Verlängerung des Auftrages von Padre Luis nicht möglich sei, weil die Vereinbarung zwischen dem Bistum Lugano und dem Bistum Basel am 31. Juli 2024 auslaufe. Dieser Brief sei nun aber nicht mehr aktuell. Wir haben am 26. August 2024 hier eine Informationsveranstaltung durchgeführt, insbesondere mit Bischofsvikar Valentine Koledoye. Dank dem Wirken von Frau Ines Schmitz (anwesend), auch sie war eine, die die Petition unterschrieben hat und auf der Seite von Padre Luis steht, ist diese Informationsveranstaltung zustande gekommen. Nach dieser Informationsveranstaltung hat am 18. September 2024 Bischofsvikar Valentine Koledoye eine E-Mail an Ines Schmitz geschrieben (Emailtext wird projiziert): in der Nachricht entschuldigt er sich zuerst, weil die Antwort etwas spät kam, dann schreibt er, dass er wie versprochen mit Bischof Felix über die Angelegenheit gesprochen und ihm seinen Eindruck vermittelt habe, dass viele Gläubige der Katholischen Kirche St. Anna Menziken, sowohl jung als auch alt, sich eine fortgesetzte geistliche Begleitung durch Padre Luis Reyes wünschen würden. Der Bischof habe den Bericht entgegengenommen und zugesagt, die Situation neu und gründlich zu prüfen. Dabei wird er sich auch mit dem Bischof von Lugano beraten und den Rat seines Bischofsrats einholen. Sobald eine Entscheidung gefallen ist, werde er umgehend informieren. Also es gibt eine Änderung in der Position des Bischofs, er werde alles überprüfen. Ob er mit dem Bischofsrat bereits gesprochen hat, das weiss M. Sigg nicht. Hingegen habe er am 27. September 2024 einen persönlichen Brief vom Bischof von Lugano erhalten. Darin schreibt er, dass für die Beauftragung von Padre Luis einzig und allein Bischof Felix Gmür zuständig sei. Somit ist klar, dass der Bischof von Lugano zustimmt, dass Padre Luis hierbleibt, sofern Bischof Gmür einverstanden ist. Wir haben also nach wie vor eine sehr grosse Chance, dass Padre Luis Reyes zu uns zurückkommen kann. Es braucht aber einen zusätzlichen Effort der Kirchenpflege, die sich für ihn einsetzen muss, und das wird dann ebenfalls Thema bei den Wahlen sein – nachher. M. Sigg bedankt sich.

Herr Hans Marti möchte gerne das Wort ergreifen, doch da er als Gast anwesend ist, darf er nicht vor der Versammlung sprechen.

P. Palczynski macht höflich darauf aufmerksam, dass es schön ist, dass Hans Marti gekommen sei, die Kirche sei offen und er dürfe hierbleiben, aber er solle als Gast seine Rechte respektieren.

Marc Lehmann, Beinwil am See: Ihm ist bewusst, dass der Herr Gast sei, doch offenbar sei er ziemlich wichtig und er habe berechtigte Gründe, seine Interessen darzulegen. Er persönlich hätte überhaupt nichts dagegen, wenn der Gast zu uns sprechen würde, denn offensichtlich sei er angeprangert worden. Gerne würde er dies zur Abstimmung geben.

P. Palczynski: Er sieht eine Schwierigkeit in der Zeit, da viele Personen morgen wieder früh arbeiten müssten und die Kinder ins Bett gehen müssten. Er macht den Vorschlag, dass Hans Marti im Anschluss an die KGV die Möglichkeit bekommen könnte, sein Anliegen vorzubringen und dass dann diejenigen, die Zeit haben seine Argumente hören möchten, gerne noch bleiben könnten, um es zu hören.

Abstimmung über das Rederecht von Hans Marti: Der Antrag wurde grossmehrheitlich abgelehnt und Herr Hans Marti verlässt den Saal.

Edith Kottmann, Teufenthal: Sie stellt den Antrag, dass wir nach der Traktandenliste gehen und hier jetzt wirklich über das Protokoll der a.o. KGV vom 30.04.2024 abstimmen. Ein Protokoll von einer Sitzung / Versammlung kann man nicht einfach abändern, weil es später noch andere Sachen gibt, die zu wissen sind, sondern das muss man

frisch traktandieren (unter Geschichte o.ä.) dann könnten wieder Anträge gemacht werden. Sie befürchtet, dass wir um Mitternacht noch hier seien, wenn wir anfangen, würden die Traktanden zu vermischen.

Abstimmung über das Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. April 2024:

Das Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. April 2024 wird einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen, genehmigt.

3. Rückblick

Die ersten Fotos von Personal, Finanzkommission und Kirchenpflege wurden Anfang Jahr auf die Website gestellt. Die Stiftung Schürmatt hat sich von zukünftigen Verhandlungen mit unserer Kirchgemeinde zurückgezogen, da sie nicht mehr länger auf einen Entscheid warten konnten.

An der Kirchenpflegesitzung vom 14. Mai 2024 wurde die Auftragsvergabe der Bauleitung für die Betonsanierung der Kirche Beinwil an das Ingenieurbüro fbpartner ag vergeben. Die Arbeiten für die Heizungsarbeiten sind von der Fa: Regli AG Reinach gemacht worden. Die Arbeiten für die Schliessung der Deckenaussparung im Unterrichtszimmer wurden an die Fa: Steiner AG Oberkulm gegeben. Die Arbeiten für die Sanierung des Parkettbodens im Unterrichtszimmer gingen ebenfalls an die Fa: Steiner. Die Flachdacharbeiten über der Sakristei hat die Fa: Grüter Bedachungen AG Beinwil am See gemacht und die Arbeiten für den Ersatz Beton- und Bitumenbelag sind der Fa: Hintermann Gartengestaltung Gontenschwil anvertraut worden. Die Arbeiten am Flachdach wurden begonnen, sind aber wegen der Witterung in Verzug. Soweit zur Sanierung Beinwil am See.

Im Mai hat die gesamte Finanzkommission ihre Rücktritte bekanntgegeben. Herr Martin Sigg wurde in die Kirchenpflege gewählt und übernahm das Ressort Personal. Der zukünftige Priester Jean-Renaud Lubiangu, der Herr Kaplan Luis Reyes ersetzt wird, kam ein erstes Mal in unseren Pastoralraum. Frau Michelle Julmi verliess nach fünf Jahren das Pfarramt und Frau Valentina Ndue konnte als neue Pfarreisekretärin angestellt werden. Ebenfalls im personellen Bereich gab es Jubiläen und Eintritte, bestandene Prüfungen und Abgänge. So konnte zum Beispiel unsere Organistin, Frau Irene Räber am 1. Juni ihr 40. Jubiläum feiern. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für ihr Engagement und ihr wunderschönes Orgelspiel. Wir verabschiedeten im Sommer Herrn Kaplan Luis Reyes und unser Pastoralraumleiter Herr Pfarrer Palczynski feierte am 1. August sein 15-jähriges Jubiläum und Organist Martin Sigg wurde am 1. Januar für 10 Dienstjahre geehrt. Die beiden Katechetinnen Frau Sughey Lutz und Frau Dulce Maria Galarza arbeiten mittlerweile fünf Jahre im Pfarreiteam mit. Mitte September nahm Priester Jean-Renaud Lubiangu seine neue Arbeit auf und er zog ins Pfarrhaus Unterkulm ein. An dieser Stelle von uns allen noch einmal ein herzliches Willkommen. Kürzlich, Mitte Oktober durften wir Frau Gjyle Buzhala zur, mit Bravour bestandenen Prüfung als Katechetin ForModula gratulieren. Im Namen der gesamten Kirchenpflege möchte ich mich bei unserem Personal bedanken. Sie nehmen uns mit durch das Kirchenjahr mit all seinen Feiern und Anlässen. Den Priestern, den Sakristanen und Sakristaninnen, den Sekretärinnen, den Katechetinnen, der Organistinnen und Organisten, Frau Sierra de Arnold und Herrn Raphael Huber gebührt ein grosses Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit. Dzięk, gracias, faleminderit, dyakuyu, merci und danke.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2023

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 156'569.25 ab. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss von 9'680.00 Franken gerechnet. Das, um 146'889.25 Franken, bessere Rechnungsergebnis wird in den Erläuterungen ab Seite 18 zusammengefasst erklärt, wobei der um 45'037.75 Franken höhere Steuerertrag ein wesentlicher Faktor für den guten Abschluss darstellt. Es wurden gewisse Sachen nicht gemacht und auch das hat einen Einfluss auf diese Rechnung. Die Präsidentin ad interim übergibt nun das Wort Herrn Christian Loser, Präsident der Finanzkommission.

Sehr geehrte Anwesende, im Namen der Finanzkommission, d.h. Christian Loser wie auch Claudia Pingiotti, die hier ist, begrüsst auch er alle zur heutigen Kirchgemeindeversammlung. Hans Stocker ist, wie bereits erwähnt, dieses Jahr aus dem Kanton Aargau weggezogen und ist deshalb nicht mehr Mitglied der Finanzkommission, somit auch hier nicht mehr anwesend. Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2023 geprüft, einige Fragen mit der Kirchenpflege am 11. Juni 2024 besprochen und auch weitgehend geklärt. Die Jahresrechnung 2023 enthält kleine Differenzen in Abschlussbuchungen der Banken, welcher nicht per 31.12. 2023 nachgeführt wurden. Zusätzlich

wurde durch die Fiko beanstandet, dass die Pilgerreise nach Medjugorje einen nicht budgetierten Aufwandüberschuss von 5'653.48 Franken generierte und mindestens sieben Personen teilnahmen, welche nicht zu unserer Kirchgemeinde gehören. Weshalb diese Personen teilgenommen haben, wurde bis heute nicht beantwortet. Die Fiko empfahl der Kirchenpflege sicherzustellen, dass solche Reisen kostendeckend erfolgen. Die Finanzkommission hält aber nichtsdestotrotz fest, dass die Jahresrechnung 2023 ansonsten nachvollziehbar und detailliert erstellt wurde und den aktuell gültigen Vorgaben entspricht. Ein besonderer Dank geht dabei an den Finanzverwalter Raphael Huber. An dieser Stelle besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben, zum erfreulichen Gewinn, den wir gehört haben. 156'569.25 Franken welcher mehr als 140'000 Franken besser als budgetiert abgeschlossen hat.

Der Bericht der Finanzkommission lautet wie folgt:

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Menziken – Reinach Bericht der Finanzkommission an die Kirchgemeindeversammlung:

Als Finanzkommission haben wir die Jahresrechnung, Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Menziken – Reinach für das, am 31. Dezember 2023 abgeschlossene, Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist die Kirchenpflege verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Vorgaben der Finanzverordnung über den Finanzhaushalt der Römisch-Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Aargau wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Jahresrechnung auf Basis von Stichproben, Analysen, Erhebungen und Befragungen. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslebensgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsgrundsätze, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für dieses Urteil bietet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Organisationsstatut und der Finanzordnung. Wir empfehlen die vorliegenden Jahresrechnung zu genehmigen. Beinwil am See, 11. Juni 2024, die Finanzkommission, der Präsident Christian Loser, Mitglied Claudia Pingiotti, Mitglied Hans Stocker.

Im Namen der Fiko und der Kirchenpflege empfehlen wir somit die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und der Kirchenpflege Décharge zu erteilen.

Auf die Frage, ob es Fragen gäbe, meldet sich Martin Sigg.

Martin Sigg aus der Kirchenpflege:

Zitat: »Auch dieses Jahr, wie schon in den vergangenen drei Jahren ist unter der Position 0291, 0292, 0293 drei Mal und dann 3132.00 bei allen drei Stellen, ein Betrag vorhanden für Bauberatung, insgesamt 10'000 Franken. Das sind diese 10'000 Franken, die an Hans Marti ausbezahlt wurden. Hans Marti hat nie einen Vertrag abgeschlossen mit der Kirchenpflege / Kirchgemeinde. Es steht nicht fest, was er überhaupt tun musste, ob er überhaupt etwas getan hat. Es wurde behauptet, er habe eben einen mündlichen Vertrag gehabt. Das ist nicht erlaubt in einer öffentlichen, rechtlichen Körperschaft, es gibt keine mündlichen Anstellungsverträge. Denn ein Anstellungsvertrag muss vor der Kirchgemeindeversammlung nachgewiesen werden, dass jeder überprüfen kann, was jemand tun muss und wieviel Geld er bekommt. Hans Marti hat das aber immer nur mündlich mit Stefan Lutz allein ausgehandelt nach ihrem Gutdünken. Ob Stefan Lutz sogar beteiligt war, das wisse er nicht, ob er deswegen Aufträge bekommen hat von Hans Marti, weiss er auch nicht, aber es geht nicht an, dass jemand, der einfach einen Kirchenpfleger kennt, aus irgendwelchen Gründen, sich da Geld zuschanzen lässt, und einfach Geld verdient, ohne etwas zu tun, ohne verpflichtet zu sein etwas zu tun und nachher stopft man das irgendwo ins Budget hinein wo noch etwas frei ist. Das ist nicht in Ordnung. Und er stelle deshalb den Antrag an die Kirchgemeindeversammlung die Rechnung auch dieses Jahr abzulehnen. Wenn man das tut, hätte das zur Folge, dass man an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Frühling noch einmal über diese Rechnung beschliessen müsste. Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung müssen wir sehr wahrscheinlich durchführen, es sind ja immer noch vier Stellen in der Kirchenpflege offen, auch nach den Wahlen von heute Abend und die könnte man dann auch dort durchführen. Es wird keine grossen Nachteile zur Folge haben, aber er bittet die Kirchgemeindeversammlung, solche Machenschaften, dass man hier einfach Geld herausholt, ohne irgendwelche Verpflichtungen, nicht zu honorieren, indem man die Rechnung einfach annimmt – danke.«

Christian Loser, Präsident Finanzkommission:

Stellungnahme im Namen der Finanzkommission zu diesem Votum: Er findet es etwas müssig (entschuldigt sich für die Wortwahl), dass dieses Thema wiederkommt, aber er dürfe es selbstverständlich bringen. Wir hatten das an der

letzten Jahresrechnung 2022 und die Fiko hat es intensiv erläutert. Die Finanzkommission hat damals eine erneute Prüfung der Jahresrechnung 2022 vorgenommen, es wurde an der ausserordentlichen, folgenden Kirchgemeindeversammlung wieder eine Ablehnung der Jahresrechnung vorgenommen, genau das droht ihnen hier uns allen wieder. Das kostet alles Geld, das kostet Aufwand usw. das müssen die schlussendlich entscheiden, ob sie das wollen. Zusätzlich muss man sich bewusst sein aus Sicht der Landeskirche. Die Landeskirche hat die Jahresrechnung 2022 wie auch 2023 bereits abgenommen. Aus Sicht der Landeskirche liegt der Brief vor, die Jahresrechnung ist abgenommen. D.h. die Landeskirche interessiert es nicht, ob wir jetzt hier sagen, nein oder ja, denn es ist ein formaler Akt, den man machen muss.

Abstimmung durch den Präsidenten der Finanzkommission:

Wer die Jahresrechnung 2023 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 156'569.25 genehmigen und der Kirchenpflege Décharge erteilen will, möge das durch Erheben der Stimmkarte bezeugen.

Ja = 27

Nein = grosse Mehrheit

Enthaltungen = 5

Somit ist die Jahresrechnung 2023 abgelehnt.

5. Budget 2025 und Festsetzung des Steuerfusses; Antrag Kirchenpflege: Bezug von 17% Kirchensteuer (unverändert)

Das Budget für das Jahr 2025 sieht einen Ertragsüberschuss von 47'580 Franken vor. Das Budget 2024 wies einen Ertragsüberschuss von 10'930 Franken aus. Es wird weiterhin, wie bereits erwähnt, mit einem Steuerfuss von 17% gerechnet. Die Erläuterungen zum Budget sind ab Seite 28 in der Broschüre abgedruckt und es gibt auch da verschiedene Faktoren, die zu diesem Resultat geführt haben. Sicher ein grosser Posten ist der Steuerertrag, der im Vergleich zur Rechnung 2023 tiefer budgetiert wird. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision sind noch nicht im Detail bekannt oder zum Beispiel der Lohnaufwand, den wir noch nicht budgetiert haben, aber falls es eine zusätzliche Stelle zu besetzten geben würde, würde dieses Geld dann da hineinfließen. Die Kirchenpflege wird ab nächstem Jahr entschädigt, wie an der Kirchgemeindeversammlung vom April beschlossen.

Da es keine Frage gibt, gibt die Präsidentin ad interim das Wort wieder dem Präsidenten der Finanzkommission für die Abstimmung.

Christian Loser: Die Fiko hat den Voranschlag 2025 geprüft, einige Fragen mit der Kirchenpflege am 15. Oktober 2024 besprochen und geklärt. Die Fiko hält fest, dass der Voranschlag 2025 nachvollziehbar und detailliert erstellt wurde, sowie den aktuell gültigen Vorgaben entspricht. Im Namen der Fiko und der Kirchenpflege empfehlen wir Ihnen den Voranschlag 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 47'580 Franken und einen unveränderten Kirchensteuersatz von 17% anzunehmen.

Wer den Voranschlag 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 47'580 Franken sowie mit Beibehalt eines unveränderten Kirchensteuersatzes von 17% genehmigen will, möge das mit Handerheben bezeugen, respektive durch Erheben der Stimmkarte.

Ja = grosse Mehrheit

Gegenstimmen = keine

Enthaltungen = keine

Somit ist das Budget 2025 einstimmig genehmigt.

6. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege als Ersatz von Dominic Gaugler

Folgender Wahlvorschlag ist bis hierher eingegangen:

Gabriel Jukić

Da es keine anderen Kandidaten gibt, die sich zur Ersatzwahl stellen, bittet Barbara Leuenberger den Kandidaten nach vorne um sich vorzustellen.

Gabriel Jukić: Er wünscht allen Anwesenden einen schönen guten Abend. Sein Name ist Gabriel Jukić, er ist 24 Jahre jung und ein echtes Kind der Gemeinde, denn er ist in Menziken geboren, aufgewachsen und seither wohnhaft hier. Für ihn ist es ganz besonders hier zu sein, denn in dieser Kirche hat er alle Sakramente von der Taufe, über die Erstkommunion bis hin zur Firmung und später vielleicht kommt dann auch noch irgendwann die Ehe, empfangen. Aus diesem Bezug zur Kirche und zur Gemeinde heraus hat er sich entschieden für die Kirchenpflege zu kandidieren. Er ist überzeugt, dass er durch seine Verbundenheit mit der Kirche und durch seine junge Perspektive frischen Wind in die Aufgaben der Kirchenpflege bringen kann. Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit, freut sich für den gemeinsamen Austausch und vielleicht auf die Möglichkeit künftig noch mehr für unsere Kirche und Gemeinde zu tun.

Edith Kottmann: Sie findet es toll, dass sich eine junge Person für ein Amt in der Kirchenpflege interessiert, zumal die Kirchenpflegearbeit doch eher eine sachliche und nüchterne Arbeit ist. Sie wünscht sich vom Kandidaten jedoch noch mehr Informationen zu seiner Motivation, zu seinem Beruf, zu den Stärken und was er denkt, dass er in diese Sachgeschäfte miteinbringen kann.

Gabriel Jukić: Er bedankt sich für die Frage. Er arbeitet seit 2015 bei der Villiger Söhne AG in Pfeffikon, er hat auch seine Lehre schon dort gemacht (hat auch die Matura gemacht). Seit 2018 ist er Buchhalter und im August 2023 durfte er ins Finanzcontrolling wechseln, denn er hat bereits verschiedene Bereiche der Buchhaltung bereits gesehen. Zurzeit ist er an der Ausbildung zum Eidgenössischen Finanzausweis für den Buchhalter. Anschliessend wird die geheime Wahl durchgeführt.

Resultat der Ersatzwahl eines Mitglieds in die Kirchenpflege:

Eingegangene Wahlzettel: 149, gültige Wahlzettel: 140

Gabriel Jukić: 128 Stimmen

Gunter Czech: 9

Je drei Personen 1 Stimme

Der Präsident der Finanzkommission bittet den Neu-Gewählten nach vorne und fragt ihn, ob er die Wahl annehmen will. Gabriel Jukić nimmt das Amt sehr gerne an. Christian Loser und Barbara Leuenberger gratulieren ihm und er bekommt viel Applaus.

7. Ersatzwahl des Präsidenten der Kirchenpflege als Ersatz für Dominic Gaugler

Die Präsidentin ad interim projiziert den Wahlvorschlag mit den Namen Martin Sigg und Barbara Leuenberger an die Wand und sie fragt ihre Kirchenpflegekollegen, ob sich sonst noch jemand für die Wahl stellen möchte. Dies ist nicht der Fall und es bleibt bei den obgenannten Kandidaten.

Vorstellung Martin Sigg: Er habe sich schon geäussert bei der Wahl zum Kirchenpfleger. Er ist Jurist mit Promotion und Anwaltspatent und er ist 70 Jahre alt. Er will sich hier in der Kirche einsetzen, in der die Seelsorge Vorrang hat, insbesondere die beiden Priester, aber er ist eigentlich der Meinung, dass wir hier drei Priester brauchen. Wir haben schon Piotr Palczynski und Jean-Renaud Lubiangu. Er ist dafür, dass sie bei uns bleiben, und er möchte sich dafür einsetzen. Dann ist er eben auch dafür, dass Padre Luis Reyes zu uns zurückkehrt. Über seine Qualifikationen braucht er nicht viel zu sagen, denn er ist ein hervorragender, aussergewöhnlicher Jugendarbeiter und dass hier so viele Leute sind, das ist hauptsächlich sein Verdienst. Wenn er (M. Sigg) mit 70 Jahren nun als Präsident für die Kirchenpflege kandidiere, dann heisse das, dass er natürlich nicht ganz zufrieden sei, mit dem, was die Kirchenpflege in der Vergangenheit geleistet habe. Sie standen nicht hinter den beiden Priestern, es gab Probleme mit Piotr, nicht nur mit Padre Luis. Als P. Palczynski vor einem Jahr an der Kirchgemeindeversammlung den Antrag gestellt hatte, die Bauberatung aus der Rechnung herauszustreichen, also Hans Marti nicht mehr weiter zu beschäftigen, haben einige Kirchenpfleger der früheren Kirchenpflege, es sind nicht mehr alle im Amt, versucht, ihn als Priester hier hinauszuerwerfen. Sie haben bei der Landeskirche nachgefragt, ob man ihn entlassen könne, dies war jedoch nicht möglich, da er gewählt ist. Es ist ihnen sogar gelungen, beim Bistum Einfluss zu nehmen, sodass sich dort die Frage stellte, ob man ihm die Missio entziehen solle, nur weil er einen Antrag gegen die Bauberatung gestellt hat. Das hat dann der Bischof Gmür abgelehnt und Piotr ist jetzt immer noch bei uns. Bei Padre Luis ging es eher hinten herum, er

weiss nicht wer was wem gesagt habe, aber dass man beim Bistum zuerst so hart war gegen Padre Luis, kommt auch davon, dass gewisse Kirchenpfleger sich gegen ihn ausgesprochen haben. Damit sollte jetzt Schluss sein. Wir wissen, dass Bischofsvikar Koledoye hier war und er gesehen hat, dass die Situation anders ist als seine Mitarbeiter, oder wer auch immer ihm berichtet hat. Nun haben wir eine gute Chance, dass er zurückkommt. Wenn er Präsident werde, werde er sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass Padre Luis Reyes zu uns zurückkommen kann. Das erste wird sein, dass er sich an Bischofsvikar Koledoye wende und ihn bitten werde dafür zu sorgen, dass man Padre Luis Reyes eine neue Missio erteilt, dass er bei uns weiterhin als Kaplan wirken darf, zusammen mit den anderen beiden Priestern Jean-Renaud Lubiangu und Piotr Palczynski. Wir haben dann drei Priester hier, das ist aber gerechtfertigt, denn die Kirchgemeinde hat ungefähr 6'500 Katholiken und drei Kirchen, da braucht es drei Seelsorger und das entspricht der katholischen Kirche. Das ist seine Motivation zum Kandidieren.

Vorstellung Barbara Leuenberger: Sie wohnt mit ihrer Familie in Zetzwil und ihre Tochter ist letzte Woche 13 Jahre alt geworden. Sie arbeitet in der Betreuung in der Stiftung Schürmatt, sie kommt aus der Krankenpflege. Sie wurde 2021 in die Kirchenpflege gewählt, an einem Dezember hier drin in Menziken. Damals war es ausserordentlich schwierig, Personen für die Kirchenpflege zu finden. Im ersten Moment konnte sie es sich überhaupt nicht vorstellen, sie dachte, die Kirchenpflege sei eine Nummer zu gross, zumal sie aus dem Pfarreirat, aus der Basis kam. Sie hat sich dann aber entschlossen, dass sie mit ihrer Anwesenheit in der Kirchenpflege weiterhelfen möchte und sie durfte das Aktuariat übernehmen (zum Glück nicht gleich die Finanzen oder die Liegenschaften). Sie übernahm die Stellvertretung des Präsidiums und rechnete niemals damit einst von einem Tag auf den anderen dieses ausüben zu müssen. Sie stellte sich der Aufgabe und machte das Beste daraus. Mit der Zeit lernt man dazu und erlangt mehr und mehr Erkenntnis und Erfahrung. Aber das grösste Anliegen in unserem Gremium ist, dass die Kollegialität wieder zurückkehrt. Ich möchte als Präsidentin dafür sorgen, dass wir eine Kollegialbehörde bleiben. Sie bedankt sich ebenfalls.

Wortmeldung Toni Bättig, Menziken: Er war schon lange nicht mehr an einer Kirchgemeindeversammlung und er spricht als ehemaliger Vizepräsident der Kirchenpflege, der er vor fünf Jahren war, zu uns. Er sei sehr befremdet darüber, dass Herr Martin Sigg so über seine Kollegen herzieht im selben Gremium. Er ist auch enttäuscht, dass man trotz Abstimmung Herrn Marti nicht das Wort gegeben hat, dass Herr Marti vom Pfarrer aus der Kirche begleitet worden ist und nachher durch Herrn Sigg schlecht über ihn geredet wurde, das ist sehr schade. Er stellt hier auch die Frage der Integrität und der Loyalität von Herrn Martin Sigg, ob er wirklich der richtige Präsident wäre für die Kirchenpflege und ja, es ist richtig, dass wir zwei oder drei Pfarrer haben, aber schlussendlich ist es auch wichtig, dass das Gremium funktioniert, das ist das Wichtigste zuerst. Darum bittet er die Versammlung, Barbara Leuenberger auf den Stimmzettel zu schreiben. Er möchte sich abschliessend noch an Pater Luis wenden, denn «dank» ihm habe es auch Kirchengastern gegeben. Unter anderem kurzzeitig auch er selbst, seine Tochter, die im Jugendkeller engagiert war und seine Frau, die fast jahrzehntlang beim Kirchenkaffee mitgeholfen hatte, sind aus diesem Grund ebenfalls ausgetreten. Er möchte Herrn Pater Luis eigentlich nicht angreifen, aber er sage nur, die Pfarrer sind wichtig, aber er möchte noch einmal die Kollegialität der Kirchenpflege betonen, denn dies sei das Allerwichtigste.

Pater Luis Reyes: Liebe Brüdern und Schwestern, er habe im Herzen das Gute der Kirche. In der Vergangenheit gab es zwar Jugendarbeit, aber niemand habe ein Vaterunser kennengelernt, niemand habe ein Credo oder ein Gegrüsst sein Du Maria gelernt. Wir können tanzen, wir können reisen, aber wir sind keine Diskothek und kein Restaurant. Jesus Christus steht im Zentrum unseres Glaubens. Deswegen kommen seine Kinder in den Jugendkeller und beten hier zuerst 20 Minuten, danach essen sie zusammen, danach können sie tanzen, «töggelen» oder spielen Billiard. Wir sind eine Kirche und wir sollten nicht vergessen, dass Jesus Christus unser Herz ist. Zweites bezahlen die Leute Steuern, lasst sie entscheiden was für eine Kirche sie möchten, Gelobt sei Jesus Christus. Anschliessend wird die geheime Wahl durchgeführt.

Resultat der Ersatzwahl des Präsidenten der Kirchenpflege:

Eingegangene Wahlzettel:141, gültige Wahlzettel:1

Martin Sigg: 109 Stimmen

Barbara Leuenberger: 31 Stimmen

Martin Sigg wird gefragt, ob er die Wahl annimmt, er nimmt die Wahl sehr gerne an und er bedankt sich für die Stimmen. Er bedankt sich auch bei seiner Vorgängerin Barbara Leuenberger für die Leistungen, die sie in der Kirchenpflege erbracht hat.

8. Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Finanzkommission

Da es keine Wahlvorschläge gibt, kann auch keine Wahl erfolgen.

Die Präsidentin erläutert, was das nun bedeutet. Der Landeskirche wird die Ausgangslage mitgeteilt und sie werden uns informieren, wie es diesbezüglich für uns weiter geht.

9. Ersatzwahl des Präsidenten der Finanzkommission

Da es keine Wahlvorschläge gibt, kann auch keine Wahl erfolgen.

Die Präsidentin ad interim dankt der Finanzkommission für das Auszählen der Stimmen und sie dankt auch Raphael Huber für das Bereitstellen der Wahlzettel.

10. Ausblick

Bei der Kirche St. Martin in Beinwil am See kommt nun die Phase der Betonsanierung. An der Kirchenpflegesitzung vom 12. November wurden folgende Arbeiten vergeben: Die Sanierung des Sockels und der Treppe, die Sanierung des Betonkranzes und der Stützmauer und die Sanierung des Kirchturms. Alle Arbeiten wurden an die Fa: Betosan vergeben und werden in näherer Zukunft stattfinden. Ebenfalls wird die Sanierung des Geläuts an die Hand genommen und verschiedene Malerarbeiten werden zuletzt noch folgen.

Wie bereits erwähnt hat die Finanzkommission per Kirchgemeindeversammlung mit Datum von heute demissioniert. Claudia Pingiotti und Christian Loser haben knapp 10 Jahre als Mitglieder bzw. als Präsident der Finanzkommission gewaltet. Im Namen der Kirchenpflege möchte sie sich für ihre Arbeit recht herzlich bedanken. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gilt unserem Finanzverwalter Raphael Huber. Er hat unter anderem die Broschüre und die Wahlunterlagen vorbereitet. Er hat immer wieder Telefone von uns, weil wir Fragen haben und er ist immer für uns da und er unterstützt uns sehr, vielen herzlichen Dank.

11. Verschiedenes und Umfrage

Barbara Leuenberger fragt zuerst bei ihren Kirchenpflegekollegen in die Runde, aber niemand möchte etwas sagen. Aus der Versammlung gibt es eine letzte Wortmeldung:

Erwin Kappeler: Er möchte von Herrn Pfarrer Palczynski wissen, wieso die Rorate Feier am 8. Dezember dieses Jahr nicht mit einer Messe verbunden ist, sondern ein Wortgottesdienst sei. Der Pastoralraumleiter antwortet: Auf Wunsch der Präsidentin des Frauenvereins und ihres Vorstands wird die Rorate Feier von ihnen gestaltet.

Um 10.30 Uhr dann findet die reguläre Messe mit dem Priester statt.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr und die Präsidentin ad interim bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen, sie lädt alle zum anschliessenden Aperó ein und wünscht ihnen eine gute Heimreise.

«Bleiben sie gesund, bescheiden, humorvoll, optimistisch und gottesfürchtig.»

Herr Pfarrer Palczynski betet mit allen gemeinsam das Gegrüsst seist Du Maria und Herr Pater Luis Reyes singt anschliessend ein paar Strophen der Muttergottes-Hymne.

Aktuarin:



Barbara Leuenberger

Präsidentin ad interim:



Barbara Leuenberger